

FAUNISTISCHE NOTIZEN

338.

Libellenbeobachtungen in der Westslowakei (Západne Slovensko)

Die Flußinsel Žitný ostrov liegt in der Donau-niederung südöstlich Bratislava. Sie wird landwirtschaftlich intensiv genutzt und ist durch Gräben und Kanäle melioriert, die in die Donau bzw. Malý Dunaj entwässern. Im Juli 1986 wurden ausgewählte Stellen des Kanalsystems sowie die umliegenden Biotope auf Libellen abgesehen.

Fließgewässer: Bei Michál na Ostrove Kolonia beginnt ein Meliorationsgraben, der nach etwa 1 km in einen Kanal mündet. Er wird lediglich durch Sickerwasser gespeist und läßt erst im letzten Drittel eine deutliche Fließbewegung erkennen. Im Mittelabschnitt tritt der „Abwasserpilz“ *Sphaerotilus natans* auf. Hier herrscht als einzige submerse Wasserpflanze das Rauhe Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*) auf einer Gytτίαςchicht vor. Im letzten Drittel wird die Hornkrautvegetation von einer artenreichen Unterwasserflora mit *Myriophyllum spicatum*, *Elodea canadensis*, *Potamogeton pectinatus* und *Potamogeton perfoliatus* abgelöst. Hinzu kommen *Alisma plantago-aquatica*, *Mentha aquatica* und *Myosotis palustris*. pH-Wert am 25. 7. 1986: 7,0 (Csensny-Indikator).

Der Graben fließt in einen Kanal mit einer fast reinen emersen *Potamogeton pectinatus*-Vegetation. Bei Jahódna Dun. Kládov ist dieser Kanal nach Zusammenfluß mit einem zweiten etwa 4–5 m breit. Es treten große Bestände an *Potamogeton perfoliatus*, *Potamogeton pectinatus* und *Glyceria fluitans* auf. Weiter finden sich *Myriophyllum spicatum*, *Elodea canadensis* und *Nuphar lutea*. Die Ufervegetation wird aus verschiedenen *Scirpus*- und *Juncus*-Arten (*Schoenoplectus lacustris*) und *Sparganium emersum* gebildet. Die Fließgeschwindigkeit ist trotz der geradlinigen Führung des Kanals relativ gering. pH-Wert am 22. 7. 1986: 7,2. Während der Graben dem α -mesosaprobien Bereich zuzuordnen ist, liegt die Wassergüte des Kanals etwa im β -mesosaprobien Bereich.

Landhabitate: Sie wurden hauptsächlich von den Anisopteren als Jagd- und Rastplätze aufgesucht. An die Feldwege grenzen Maisfelder. Einzelne Baumgruppen und Windschutzstreifen werden aus Pappeln und Weiden gebildet.

Calopteryx splendens (HARRIS): Die Art flog sowohl am letzten Drittel des Grabens als auch am Kanal in hoher Abundanz. Deutlich wur-

den die Reviere von den ♂♂ abgegrenzt, die sie von Sitzwarten aus kontrollierten. Weibchen wurden im Revier geduldet. Ein ♀ wurde abseits vom Wasser im Maisfeld beobachtet. Die Abundanz bei Jahódna Dun. Kládov betrug auf etwa 10 m 4 ♂♂ und 1 ♀. Damit dürfte der Biotop optimal besetzt sein (HEYMER 1972). Neben der Wasserqualität (DONATH 1985) scheint ein weiterer limitierender Faktor der Ausprägungsgrad der sub- und emersen Vegetation zu sein (Eiablagepflanzen, Larvenaufenthalt, Sitzwarten).

Platycnemis pennipes (PALL.): Die Tiere wurden sowohl über dem Graben- bzw. Kanallauf als auch entfernt von den Gewässern an Wegrändern und in den Maisfeldern beobachtet. Sie war die häufigste Libellenart im Gebiet.

Ischnura elegans (VANDERLIND.): Nur am Graben wurde diese Art gefunden. Die Tiere entfernten sich nie vom Wasser und flogen unmittelbar über dem Wasser am Grabenrand bzw. über der freien Wasserfläche.

Erythromma najas (HANSEM.): Es liegt nur eine Beobachtung vor: 26. 7. 1986, ein ♂ am Kanal.

Aeshna affinis VANDERLIND.: In den Maisfeldern wurden mehrere jagende ♂♂ beobachtet. Oft saßen sie auf den männlichen Blütenständen und führten eine Ansitzjagd durch. Eine weitere Art der Jagd bestand darin, in etwa 1,5 bis 2 m Höhe am Feldrand oder über dem Feldweg zu patrouillieren.

Somatochlora sp.: Von den Corduliinen liegen zwei Beobachtungen vor: Ein Tier flog in niedriger Höhe am Graben. Ein weiteres jagte im Maisfeld.

Art	am Graben/ Kanal	Land- habitate	Entwicklung im Graben/ Kanal möglich
<i>C. splendens</i> (HARRIS)	×		×
<i>P. pennipes</i> (PALL.)	×	×	×
<i>I. elegans</i> (VANDERLIND.)	×		×
<i>E. najas</i> (HANSEM.)	×		
<i>A. affinis</i> VANDERLIND.		×	
<i>Somatochlora</i> sp.	×	×	
<i>O. cancellatum</i> (L.)		×	
<i>S. vulgatum</i> (L.)	×	×	×(?)
<i>S. sanguineum</i> (MÜLL.)		×	
<i>S. pedemontanum</i> (ALLIONI)		×	

Orthetrum cancellatum (L.): Ebenfalls am Maisfeld und auf den Feldwegen wurden zwei ♂♂ und ein ♀ dieser Art beobachtet.

Sympetrum vulgatum (L.): Es wurden sowohl juvenile als auch adulte Tiere in Gewässernähe und an den Gehölzrändern gefunden.

Tabelle: Beobachtete Arten

Sympetrum sanguineum (MÜLL.): Die ♂♂ dieser Art wurden bei der Ansitzjagd am Feldrand beobachtet. Oft sonnten sie sich auf den Wegen.
Sympetrum pedemontanum (ALLIONI): Am 29. 7. 1986 wurde ein juveniles ♀ im Maisfeld beobachtet.

Bemerkenswert ist, daß die für diese Libellengesellschaft zu erwartende Gomphidae (JACOB 1969, KLAUSNITZER et. al. 1982) trotz intensiver Suche nicht gefunden wurden. Dies scheint ein weiterer Hinweis dafür zu sein, daß diese Arten an einen naturnahen Fließwasserverlauf gebunden sind (DONATH 1985). Meliorationsgräben und -kanäle können wohl in gewissem Maße in bezug auf Wassergüte und Vegetationsentwicklung einigen Arten noch genügend Lebensmöglichkeiten bieten, ersetzen aber niemals die Vielfältigkeit eines natürlichen Fließgewässers.

Literatur

- DONATH, H. (1985): Zum Vorkommen der Flußjungfern (Odonata, Gomphidae) am Mittellauf der Spree. — Ent. Nachr. Ber. 29, 155–160.
HEYMER, A. (1972): Comportements social et territorial des Calopterygidae (Odon., Zygoptera). — Ann. Soc. ent. Fr. (N. S.) 8 (I), 3–53.
JACOB, U. (1969): Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Ökologie und Verbreitung heimischer Libellen. — Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 2, Nr. 24, 197–239.
KLAUSNITZER, B., JACOB, U., & W. JOOST (1982): Ausgestorbene und bedrohte rheobionte Wasserinsekten der DDR unter besonderer Berücksichtigung potamaler Arten. — Ent. Nachr. Ber. 26, 151–156.

Anschrift des Verfassers:

Thomas Brockhaus
Markt 20/21
Karl-Marx-Stadt
DDR - 9001

339.

Neue Nachweise für die Tagfalterfauna (Lepidoptera) des Kreises Staßfurt

In der Erfassung von LOTZING & SPITZENBERG (1981) konnten für den Kreis Staßfurt insgesamt 40 Tagfalterarten nachgewiesen werden. Hierauf aufbauend wurden im Zeitraum 1981–1988 weitere 4 Arten für das Kreisgebiet Staßfurt festgestellt, womit sich der aktuelle Faunenbestand auf 44 Arten erhöht. Im einzelnen entfallen die Nachweise auf folgende Arten:

A. crataegi: Am 21. 6. 1984 konnte Verfasser diese Art im FND „Weinbergsgrund“ bei Heck-

lingen (MTB 4135 I) feststellen und 2 Exemplare sammeln. Die Art war jedoch in den folgenden Jahren hier nicht mehr anzutreffen.

S. spini: Von dieser Art gelang am 11. 7. 1981 im Gr. Holz bei Unseburg (MTB 4035/III) der Fang von einem Exemplar. Weitere Tiere konnten bisher nicht gefunden werden.

Q. quercus: Der Nachweis des Eichenzipfelfalters gelang erstmals am 28. 5. 1988, als nach intensiver Suche 2 Raupen dieser Art von Alt-eichen an der Bode etwa 2 km südlich der Gemeinde Unseburg (MTB 4035/III) geklopft werden konnten.

Einer der daraus gezogenen Falter befindet sich in der Sammlung des Verfassers. Diese Art ist mit großer Wahrscheinlichkeit häufiger im Kreis Staßfurt anzutreffen, als es die bisherigen Funde belegen. Durch intensive Raupensuche in den betreffenden Biotopen sollten sich diese Erfassungslücken schließen lassen.

P. amanda: Die Bläulingsart konnte bisher 1981 im Gebiet des Kalkbruches Förderstedt (MTB 4135/II) und 1983 im Kalkbruch Hohenerxleben (MTB 4135/IV) festgestellt werden. An beiden Plätzen ist die Art auch in den folgenden Jahren in wechselnder Häufigkeit anzutreffen gewesen.

Weiterhin sollte noch kurz erwähnt werden, daß für *P. daplidice* und für *P. aegeria* weitere Flugplätze im Kreis Staßfurt gefunden werden konnten. So kommt *P. aegeria* regelmäßig im Gr. Holz bei Unseburg (MTB 4035/III) vor. Am 13. 7. 1987 konnte ein frisch geschlüpftes Exemplar von *P. daplidice* im Kalkbruch bei Förderstedt (MTB 4135/II) gefangen werden.

Belegexemplare aller genannten Arten befinden sich in der Sammlung des Verfassers.

Herrn R. GEITER, Staßfurt, sei an dieser Stelle nochmals für die Mitteilung von Beobachtungsdaten und Hinweisen zu einzelnen Flugplätzen der genannten Arten gedankt.

Literatur

- LOTZING, K., & D. SPITZENBERG (1981): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt, 1. Die Tagfalter. — Abh. Ber. Mus. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg, 12 (4), S. 87–96.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Klaus Lotzing
Clara-Zetkin-Straße 4
Unseburg
DDR - 3251

340.

Zur Tagfalterfauna der Halbinsel Krim (Lep.)

Vom 13.–27. Juni 1983 hatte ich Gelegenheit, einen Urlaub in Jalta auf der sowjetischen Schwarzmeer-Halbinsel Krim zu verleben. Der Witterungsverlauf gestaltete sich während des Aufenthaltes wechselhaft. Bei der Ankunft und in den ersten Tagen herrschte herrliches Sommerwetter, danach setzte Wetterverschlechter-